

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden verwendet 400,700 kg Koks, Selbstverbrauch für Beheizung der Gasbehälter, der Apparatur und des Verwaltungsgebäudes 36,000 kg Koks. Verkauft wurden während des Jahres 986,745 kg Koks. Auf Lager blieben beim Jahreschlusse 90,805 kg. Der Durchschnittserlös aus 100 kg beträgt Fr. 7.98 gegen Fr. 9.99 im Jahre 1921. Die Gesamtproduktion an Teer betrug 103,867 kg, wovon 3000 kg für eigene Zwecke verwendet wurden. Der Durchschnittserlös aus 100 kg beträgt Fr. 8.57 (Fr. 9.57). Die Nachfrage nach Teer war während des Sommers gut, ließ aber gegen den Jahreschluss zu wünschen übrig, sodaß ein Vorrat von über 30,000 kg in das neue Jahr hinüber genommen werden mußte. Im Berichtsjahre wurden 23 neue Hauszuleitungen erstellt, wovon 11 Stück auf Glarus und 12 Stück auf Ennenda entfallen. Bis Jahreschluss sind 1755 Gasmesser installiert worden.

Wie im Jahre 1921 war wiederum ein Ser Retortenofen umzubauen, nachdem derselbe während 1412 Tagen im Betrieb gestanden hatte. Dieser Umbau gestaltete sich etwas teurer als in früheren Jahren, da zum Teil auch die eisernen Armaturen erneuert werden mußten. Es wurden dafür Fr. 12,467.85 verausgabt. Im übrigen beschränkten sich die Reparaturen auf den gewohnten Unterhalt aller zum Gaswerk gehörenden Objekte, sowie die Neuanschaffung von Werkzeugen und Geräten. Total wurden für Reparaturen Fr. 16,069.85 beansprucht, einschließlich des Ofenumbaus. Die allgemeinen Unkosten belaufen sich auf Fr. 10,471.89 und haben damit die gewohnten Grenzen nicht überschritten. Die Total-Einnahmen der Betriebsrechnung betragen Fr. 384,116.70, wovon Fr. 21,693.70 aus der Straßenbeleuchtung Glarus, Fr. 11,372.35 aus der Straßenbeleuchtung Ennenda, Fr. 234,817.50 vom Gasverkauf nach Gasmessern, Fr. 77,002.45 vom Koksverkauf, Fr. 8644.90 vom Teerverkauf, Fr. 25,450 vom Wiedereingang der im Jahre 1919 auf Kohlenaktien gemachten Abschreibung. Die Total-Ausgaben betragen Fr. 280,334.74, wovon Fr. 150,446.35 für 2,035,300 kg Kohlen, Fr. 16,069.85 für Reparaturen, Fr. 10,471.89 für Unkosten, Fr. 23,600 für Salarien, Fr. 42,984.05 für Arbeitslöhne. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 103,781.96, der wie folgt verwendet wird: Fr. 51,440.80 Abschreibung auf dem Baukonto, Fr. 45,000 Überweisung an die Gemeindefasse, Fr. 6000.— Erhöhung des Baureservefonds, Fr. 1341.16 Zuweisung an die Arbeiterunterstützungskasse. Die Bilanz des Gaswerkes für das Jahr 1922 beträgt Fr. 407,312.42.

Qualität des autogen schweißbaren Eisens. Entgegen einer früher vielfach verbreiteten Meinung ist, wie wir der Zeitschrift „Acetylen und Autogene Schweißung“ entnehmen, nicht jedes Eisen gleich gut autogen schweißbar. Es steht heute sogar fest, daß viele Fehlschläge, die man früher erlebt hatte, der schlechten Qualität des zu schweißenden Eisens zuzuschreiben waren. Auch das beste Zusatz Eisen konnte dann nicht helfen, weil beim autogenen Schweißen immer eine Partie des Grundmetalles angeschmolzen werden muß, z. B. ist Eisen mit einem Kohlenstoffgehalt von 0,3% oder ein solches mit einem Schwefelgehalt von 0,10% als für die autogene Schweißung ungeeignet zu bezeichnen.

Wie muß ein gut autogen schweißbares Eisen zusammengesetzt sein? Mit einem Worte könnte man sagen: Dasselbe muß möglichst rein sein. Dasselbe soll enthalten:

Kohlenstoff: 0,05 bis 0,12, höchstens 0,15%
 Silizium: 0,02% oder weniger
 Mangan: allerhöchstens 0,4%
 Phosphor: höchstens 0,05%
 Schwefel: wenn möglich nicht über 0,02%, höchstens 0,05%

Nickel, Aluminium, Chrom, möglichst wenig.

Kohlenstoff ist in geringen Mengen nötig, um die gewollten Festigkeitseigenschaften zu garantieren. Man könnte beispielsweise kein kohlenstofffreies Eisen brauchen. Doch soll sein Gehalt streng limitiert bleiben.

Phosphor soll auf die Schweißbarkeit des Eisens nicht den gewaltigen Einfluß haben, den man ihm früher zugeschrieben hat. Er macht das Eisen im allgemeinen kaltbrüchig. Für die Bearbeitung bei hoher Temperatur ist er aber gleichgültig. Es ist aber von Vorteil, dessen Gehalt nieder zu halten.

Schwefel ist weitauß die gefährlichste Verunreinigung des Eisens. Er findet sich im Eisen meist in Form von Eisensulfid oder Mangansulfid vor. Er macht das Eisen rotbrüchig, d. h. brüchig, wenn das Eisen unter dem Hammer bei zirka 1000° C bearbeitet werden muß. Der Gehalt an Schwefel soll im Eisen möglichst gering gehalten werden.

Die Autogen-Werkstätten werden sich in Zukunft bei dem Anlauf von zu schweißenden Blechen besondere Garantien in Bezug auf deren autogene Schweißbarkeit geben lassen.

Literatur.

Am häuslichen Herd. Das Maiheft dieser billigsten schweizerischen Monatschrift — sie kostet jährlich nur 6 Fr. — ist überaus reich illustriert. Sehr interessante Bilder begleiten den gerne gelesenen Roman „Simajah“, den ein Schweizer in Sumatra mit einer Eingeborenen erlebte, sowie den allgemein verständlichen Aufsatz „Wenn Steine reden“ und den über „Wunderblumen“. Eine Perle von einer Erzählung ist das weisheitsvolle „Schatzkästlein der Kaiserin“ von Selma Lagerlöf. Daneben enthält das Heft noch eine Reihe wertvoller Abhandlungen (z. B. „Über Arbeit und Rhythmus“) medizinisch-erzieherische Winke („Das Kind ist krank“), eine Bücherchau, die auf neue Erscheinungen hinweist, und mehrere Gedichte von hervorragender Tiefe und Schönheit. — Man abonniert beim Bureau der Pestalozzigeellschaft, Rüdtenplatz 1, Zürich, sowie bei allen Postanstalten. Einzahlungen auf Postcheck VIII 1669.

„Der Schweizer Kamerad.“ Die Reime zu vielen Volksschäden werden in der Mußezeit der jungen Menschen gelegt. Alle Erzieher schenken daher den Bestrebungen, welche für richtige Auswertung der Freizeit eintreten, größte Aufmerksamkeit. Sie übergehen dabei auch nicht die vom Zentralsekretariat der schweizerischen Stiftung Pro Juventute (Untere Säune 3, Zürich) herausgegebene Jugendzeitschrift „Der Schweizer Kamerad“, der es gelungen ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit die Herzen vieler Knaben und Mädchen, namentlich auch der Alltagschule Entlassene, zu erreichen.

Die vorliegende, neueste Nummer des in halbmonatlichen Abständen erscheinenden „Schweizer Kamerad“ enthält eine kurze, von mehreren Lesern selbst illustrierte Anleitung zur Herstellung von Knoleumschnitten, ferner die Arbeitszeile und Programme von 8 neuen Arbeitsgruppen, in welchen sich die jungen Leute zusammenschließen, teils zur eigenen Fortbildung, teils zu freiwilligen Leistungen zu Gunsten anderer Kameraden oder der Allgemeinheit, wobei jede Gruppe stets nur eine ganz genau bestimmte Aufgabe löst: Die Teilnehmer der Gruppe „Nützlichkeit“ bauen sich eine Dezimalwaage, die „Brückenforscher“ sammeln das Material zu einer Arbeit über „Brückensprüche“, die Gruppe „Heimatlänge“ will in einem abgeschiedenen Tälchen des Bündnerlandes die Bevölkerung durch eine Aufführung der schönsten Volkslieder der betreffenden Gegend erfreuen usw.

Weiter enthält die gleiche Nummer: Ein Mundartgedicht, die Fortsetzung einer Erzählung aus den Zeiten

der Burgunderkriege, Abschnitte über den Wert der Arbeit, die Bedeutung der Schweizer Münstermesse, die versunkene Osterinsel, eine Anleitung für Mädchen zur Herstellung einer Häfelarbeit, die Rubriken „Mein Freund, das Bild“, den „Kameradenbrief“ und die „Kameradenkaffe“ zur gegenseitigen Hilfe der Kameraden, eine Briefmarkenecke, einen Sportteil und das „Bunte Märlchen“ mit Anekdoten, Versuchen und Rätseln. Mehr als 20 hübsche Illustrationen schmücken das 20 Seiten starke Heft. — Trotz der reichen Ausstattung kostet ein Jahresabonnement auf den „Schweizer Kamerad“ nur Fr. 6.—.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verlags-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

195. Wer hätte halbhartes oder weiches Kupfer in Tafeln 1×2 m, 0,55 mm dick, für Kirchturmbedachung; Rund-Eisen \varnothing 13 mm; \square -Flacheisen 25,5 mm und \perp -Eisen 35/35/5 mm abzugeben? Offerten an J. Weibel, mechan. Spenglerei, Mumpf (Aargau).

196. Wer liefert neue oder gebrauchte Dampfbetriebanlage mit circa 25 HP für Späne- und Sägmehlfeuerung? Offerten unter Chiffre K 196 an die Expd.

197. Wer liefert trockene Erlen- oder Lindenstangen, rund 30 mm Durchmesser, 1,50 m lang, oder viereckig 32×32 mm $1,50$ m lang? Offerten an Ernst Eger, Drechslerei, Siffach.

198. Wer liefert Spiralböhler? Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Chiffre 198 an die Expd.

199. Wer liefert Schuppen, ca. 8 m breit, 20–30 m lang, zur Einlagerung von Brettern? Offerten unter Chiffre 199 an die Expd.

200. Wer hat gebrauchte event. neue Riemenscheiben (guß- oder schmiedeeiserne), wenn möglich zweiteilig, von 850/150/55 mm und 800/300/55 mm, abzugeben? Offerten an J. Raef, mechan. Werkstätte, Vevey.

201. Wer hat ein gebrauchtes Reservoir für ca. 1000 Liter Inhalt abzugeben? Offerten mit Maßangaben an Bachofen & Cie., Uster.

202. Wer liefert westindisches Buchholz in Stämmen? Es kann auch angeblaut sein. Offerten unter Chiffre 202 an die Expedition.

203. Wer liefert Kugelgelenke für Werkzeugmaschinen? Offerten unter Chiffre 203 an die Expd.

204. Wer liefert Eisenholzstück für Kegellagern? Offerten unter Chiffre 204 an die Expd.

205. Wer liefert Garbenbanderschläße? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 205 an die Expd.

206. Wer liefert astlose Bierkanten, tannen, 26 mm, für Besenstiele, 1,50–2 m lang? Offerten unter Chiffre 206 an die Expd.

207. Wer hätte abzugeben: Gebrauchten oder neuen Dreiphasen-Kurzschluß-Motor von 0,56 KW ($\frac{3}{4}$ PS) Dauerleistung, 250–350 Volt, 50 Perioden, ca. 1400 Touren; 3 Stück Stahl-

wellblech-Rolladen, gebraucht, ca. 135×220 cm, und Zement-Fensterlicht-Formen? Offerten unter Chiffre 207 an die Expd.

208. Wer hätte abzugeben neu oder gebraucht Universalmaschine für Holzbearbeitung, Bandsäge, Kehlmeßer, Bohrapparat, Kreisfräse und Hobelmeßer? Offerten, wenn möglich mit Abbildung und Beschrieb an J. Bucher, Mettmensfetten.

209. Eine größere Gemeinde kommt nächstens in die Lage, einen neuen Stromlieferungs-Vertrag mit Kraftwerk abzuschließen. Zur Ueberprüfung desselben sowie der Rentabilitätsberechnung wird ein Experte gesucht. Offerten unter Chiffre W 209 an die Expd.

210. Wer hätte abzugeben 100 m Blechröhren, 400 mm Lichtweite, 2 mm Stärke, keinem Druck ausgesetzt, wenn auch etwas defekt? Offerten an Alois Hüsler, Schmied, Rickenbach (Zugern).

211. Wer liefert für Schindelunterzug 45 cm lange Holzschindeln, sowie kleine 4eckige Randschindeln, 12 cm lang, in Tannen und Eichen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 211 an die Expd.

Kanderner

Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern (General-Vertretung für die Schweiz).

Prima Schiffskitt
Dachpappe

Asphalt-Röhren-Kitt
Schlackenwolle

Falzbaupappe,

Falzbautafeln „Globus“

für dunstichere Decken
und zur Isolierung
feuchter Wände



KOCH & CIE

vormals
E. Baumberger & Koch

2260 a Asphalt- und Betonbaugeschäft, BASEL.

Antworten.

Auf Frage 169. Schindelmaschine hat abzugeben: J. Kiener, Dachdeckemeister, Buttisholz (Zugern).

Auf Frage 179. Bandsägen neu und gebraucht liefert die Firma Rud. Brenner & Cie. in Basel.

Auf Frage 183. Schmiedeeiserne Wasserleitungsrohre von 500 mm Lichtweite liefert J. Mayoral, Apparatenbau, Zofingen.

Auf Frage 183. Schmiedeeiserne Wasserleitungsrohre liefert die Aktiengesellschaft Kesselschmiede Richterzwil.

Auf Frage 184. Brennholzfräsen und Spaltmaschinen liefert S. Müller-Schneider, Frutigen.

Auf Frage 184. Brennholzfrägen mit Spaltmaschinen liefern Weber & Cie., Maschinenfabrik & Gießerei, Uster.

Auf Frage 184. Die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik Olten liefert Brennholzfräsen und Holzspaltmaschinen.

Auf Frage 184. Brennholzfräsen und Spaltmaschinen liefern Fischer & Söffert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage 184. Brennholzfräse liefert Heinrich Wertheimer, Zürich 5, Simmatstraße 50.

Auf Frage 189. Rohöl-Motore 12–16 PS, stehendes Modell, liefert die Rollmaterial und Baumaschinen A.-G. „Rubag“, Seidengasse 16, Zürich.

Auf Frage 189. Rohölmotoren liefern Weber & Cie., Maschinenfabrik, Uster.

Auf Frage 192. Die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik Olten liefert Maschinen zur Herstellung von Besenstielen.

Auf Frage 196. Die Maschinenfabrik und Kesselschmiede Edward Ring's Erben, Zürich-Wollishofen, liefert neue oder gebrauchte Dampfbetriebanlagen für Späne- u. Sägmehlfeuerungen.

Auf Frage 196. Die angefragte Dampfbetriebanlage liefert A. Meister, Basel, Bysangweg 10.

Submissions- und Stellen-Anzeiger.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Gipfer, Maler-, Glaser- und äußere Schreinerarbeiten für das neue Dienstgebäude in Thun. Pläne v. im Hochbaubureau der Generaldirektion in Bern, Dienstgebäude Brückfeld, Mittelstraße 43 (Zimmer 17) und im Baubureau des Hochbauführers in Thun (bei letzterem je von 15–18 Uhr). Angebote mit Aufschrift „Dienstgebäude Thun, Gipfer-, Maler- und Glaserarbeiten“ bis 15. Mai an die Kreisdirektion II in Basel.

WILH. BAUMANN HORGEN

Rolladen. Rolljalousien. Jalousieläden. Rollschutzwände

Gegründet **1860**